

Forderungen der AG Örtlicher Jugendringe Thüringen zur Landtagswahl 2024



Kontakt

AG Örtlicher
Jugendringe Thüringens
[oertliche-jugendringe-
thr@web.de](mailto:oertliche-jugendringe-thr@web.de)

03. Mai 2024

Forderungen der AG Örtlicher Jugendringe Thüringens mit Blick auf die Landtagswahlen 2024 in Thüringen

Wir, die Arbeitsgemeinschaft Örtlicher Jugendringe in Thüringen (AG ÖJT), nehmen die anstehenden Landtagswahlen als Anlass, um die Bedeutung der Jugendverbände und der Kinder- und Jugendarbeit erneut hervorzuheben und eine jugendpolitische Perspektive für den anstehenden Wahlkampf einzubringen.

Die Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit ist für eine demokratische Kultur unerlässlich, da sie sich für die Förderung verantwortlichen und selbständigen Handelns, kritischen Denkens sowie die Bereitschaft, Verantwortung für andere zu übernehmen, einsetzt. „Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“¹

Auf diese Weise übernimmt vor allem die Jugendverbandsarbeit eine wichtige Aufgabe für den Erhalt, die Weiterentwicklung und die aktive Mitgestaltung einer Gesellschaft auf der Basis der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. In den Jugendverbänden lernen Kinder und Jugendliche gemeinsam und selbstbestimmt eine Haltung zu entwickeln, sich zu reflektieren und ihre Interessen zu artikulieren. Sie werden zur Meinungsbildung und Beteiligung an gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen und Werteorientierungen gefördert.

Junge Menschen praktizieren und erlernen demokratische Aushandlungsprozesse und tragen gemeinsame Entscheidungen. In diesem Sinne verstehen sich die Jugendverbände als „Werkstätten der Demokratie“².

Um die Qualität der Jugend(verbands)arbeit zu sichern und zu erhalten, möchten wir unsere zentralen Forderungen formulieren:

- Örtliche Kinder- und Jugendarbeit erhalten heißt Örtliche Jugendförderung erhöhen!
- Für ein Landes-Investitionsprogramm zur Sanierung und Einrichtung von (Frei-)Räumen der Kinder- und Jugendarbeit!
- Kinder- und Jugendarbeit in Vielfalt vereint! Kinder- und Jugendarbeit ist für alle jungen Menschen da!

¹ § 12, SGB VIII.

² Zeitschrift Forum Jugendhilfe 4/2017, Artikel „Politische Bildung als Auftrag und Kern der Jugendverbandsarbeit“ von Lisi Maier.

Örtliche Kinder- und Jugendarbeit erhalten heißt Örtliche Jugendförderung erhöhen!

Lokale Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur für junge Menschen. Das Land Thüringen trägt durch das Thüringer Kinder- und Jugendhilfeausführungsgesetz (ThürKJHAG) und die Örtliche Jugendförderung wesentlich zur Ausgestaltung der Rahmenbedingungen örtlicher Kinder- und Jugendarbeit bei. Auch 2024 bleibt die Erhöhung und Dynamisierung der Örtlichen Jugendförderung im ThürKJHAG ein wichtiges Anliegen. Der entsprechende Gesetzesentwurf (D-5676) aus dem Januar 2023 muss auch in Zukunft wieder aufgegriffen und weiterverfolgt werden. Hierbei muss das Ziel sein, Sicherheit für viele wichtige Freizeit-, Bildungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche auf lokaler Ebene in ganz Thüringen zu schaffen. Wir fordern, dass die Anerkennung der Jugend(verbands)arbeit als wichtige Stütze und Träger des zivilgesellschaftlichen Meinungsbildungsprozesses, um diese Aufgabe auch in Zukunft wahrnehmen zu können, mit einer angemessenen und langfristigen Förderung verbunden ist.³ Die gesetzliche Verankerung kann zudem ein starkes Signal angesichts des akuten Fachkräftemangels in der Sozialen Arbeit sein, dass in Thüringen attraktive Rahmenbedingungen in der Kinder- und Jugendarbeit geschaffen werden müssen.

Den akuten Fachkräftemangel sehen wir auch darin bestärkt, dass viele Fachkräfte in besser bezahlte Bereiche abwandern. Durch direkte und indirekte Kürzungen wird dieser noch verstärkt. Wie bereits im Titel unserer Kampagne #Raufnichrunter im Jahr 2022 deutlich wurde, reicht es nicht aus die Örtliche Kinder- und Jugendförderung lediglich nicht direkt zu kürzen. "Nein zur Kürzung der Örtlichen Jugendförderung" heißt auch, dass die Örtliche Jugendförderung jährlich wachsen und diese Steigerung gesetzlich verankert werden muss. Durch steigende Miet-, Neben- und Personalkosten findet sonst eine indirekte Kürzung statt. Das können und wollen wir nicht hinnehmen! Selbstverständlich muss diese Erhöhung auch auf kommunaler Ebene unterstützt und an die freien Träger weitergegeben werden.

Die Erhöhung der Fördersumme der Örtlichen Jugendförderung sollte entsprechend und gemäß der Schulsozialarbeit im ThürKJHAG festgeschrieben werden. Darüber hinaus ist eine Dynamisierungsklausel zwingend notwendig, um den Trägern Planungssicherheit zu geben und die aktuellen Tarifsteigerungen sowie die Inflation zu kompensieren, wie auch in der Stellungnahme des Landesjugendring Thüringen e.V.⁴ bereits erörtert.

Nur so kann dem Fachkräftemangel und der weiteren Abwanderung entgegengewirkt werden. Gleichzeitig stellt dies die Sicherheit, wichtige Angebote der Jugend(verbands)arbeit leisten zu können, dar.

Für ein Landes-Investitionsprogramm zur Sanierung und Einrichtung von (Frei-)Räumen der Kinder- und Jugendarbeit!

Jugend(verbands)arbeit braucht Orte, an denen sich Jugendliche ausleben, ihre Freizeit gestalten, Bedürfnisse kennenlernen und verhandeln und ihre Umwelt danach gestalten können.⁵ Dieser

³ Positionspapier „Parteiunabhängig aber parteiisch: Für eine Welt in der alle ohne Angst verschieden sein können.“ vom DJR Jena (17.06.2019).

⁴ Stellungnahme zu THÜRKJHAG, Art. 1 Nr. 15 - § 19a Schulsozialarbeit, <https://lirt.de/downloads/LJRT/Stellungnahmen/SN-ThuerKJHAG-06102023.pdf>

⁵ § 11, SGB VIII: (1) 1Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. 2Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu

Aushandlungsprozess ist gerade für die Herausbildung einer persönlichen Identität und der demokratischen Wertebildung der jungen Menschen unerlässlich. Diese Räume erfordern Kontinuität, Verlässlichkeit und Beziehungsarbeit, sowie die Möglichkeit, sich länger an diesen Orten aufhalten zu können, was durch Zugang zu Wasser, aber auch Schutz vor Wettereinflüssen gewährleistet werden muss. Je nach Bedürfnissen der Jugendlichen ist eine ungestörte Möglichkeit der Nutzung von Grünflächen, Jugendräumen und Jugendeinrichtungen jeglicher Art wichtig, um die Entwicklung der Jugendlichen zu fördern. Öffentliche Räume und Freiräume sind für Kinder und Jugendliche von großer Bedeutung.

Um eine Inklusion aller Jugendlichen zu ermöglichen, fordern wir eine Bedarfserfassung in den Kommunen bezüglich der finanziellen Förderung durchs Land, in welcher auch die Barrierefreiheit in allen Aspekten, wie beispielsweise der sprachlichen, auditiven, sowie körperlichen Aspekte miteinbezogen werden.

Es braucht ein Landes-Investitionsprogramm für die Sanierung von Jugendhäusern und deren Außenflächen und weiteren Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit⁶ (egal ob drinnen oder draußen – bspw. auch Abenteuerspielplatz, Skate-Anlage mit Betreuung, etc.), welches die Gemeinden und Städte beantragen können. Viele Orte der Kinder- und Jugendarbeit in öffentlicher Hand mit „Offenem-Tür-Charakter“ sind in einem miserablen baulichen Zustand, zu diesem Schluss kam auch der Thüringer Landesrechnungshof bei der Prüfung der Landkreise 2021.⁷ Leider tauchen Investitionen für den Erhalt und die Modernisierung für Jugendhäuser in den lokalen Haushalten wenig bis gar nicht auf. Darunter leidet der bauliche Zustand der Jugendhäuser und letztlich die jungen Menschen, die diese nutzen.

Des Weiteren wollen wir auf die Lebensrealitäten aller Jugendlicher eingehen können. So setzen wir uns als AG Örtlicher Jugendringe dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeiten bekommen, Angebote der Jugend(verbands)arbeit zu nutzen. Diese dürfen nicht aufgrund vorhandener Barrieren jeglicher Art in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit ausgeschlossen oder benachteiligt werden. Neben der Sanierung von Schulen und Kitas kann das Land Thüringen durch ein Landes-Investitionsprogramm wichtige Anreize setzen, um dem Sanierungsstau in der Kinder- und Jugendarbeit flächendeckend aktiv entgegenzuwirken. Aus diesen Gründen ist beim Neubau solcher Einrichtungen die Barrierefreiheit mitzudenken.

Kinder- und Jugendarbeit in Vielfalt vereint!

Kinder- und Jugendarbeit ist für alle jungen Menschen da!

Als Örtliche Jugendringe setzen wir uns dafür ein, dass Kinder- und Jugendarbeit Räume für demokratische Jugendbildung und Angebote für *alle* jungen Menschen in Thüringen bereithält und die Rahmenbedingungen in Thüringen entsprechend gestaltet werden.

Das Erstarken rechtsextremer Parteien und der zunehmende Rechtsruck in Thüringen bereiten uns große Sorge. Viele fachliche Standards, die in den letzten Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und mühsam in der Praxis etabliert wurden und werden, sind mit den gesellschaftspolitischen Zielen der rechtsextremen Parteien unvereinbar. Migration, vielfältige

sozialem Engagement anregen und hinführen. 3Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.

⁶ Siehe hierzu die Beschlüsse des Landesjugendring Thüringens zum Landesinvestitionsprogramm für die Sanierung von Jugendhäusern (<https://lirt.de/downloads/LJRT/Beschluesse/47VV-05.11-Sanierung-Jugendhaeuser.pdf>) und zur Neugestaltung öffentlicher Plätze (<https://lirt.de/downloads/LJRT/Beschluesse/47VV-05.12-Sanierung-oeffentliche-Plaetze.pdf>).

⁷ Siehe hierzu Thüringer Rechnungshof. Jahresbericht 2022. Überörtliche Kommunalprüfung. S. 66-69.

Lebens-, Familien- und Beziehungskonzepte sind Teil der Lebensrealität junger Menschen. Wir fordern daher die politische und gesellschaftliche Anerkennung und den Schutz der Lebenswelten junger Menschen. Gerade diese Lebensrealitäten sowie unsere fachliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehen wir jedoch durch einen zunehmenden Rechtsruck in Thüringen gefährdet. Das betrifft beispielsweise die Inklusion von jungen Menschen mit Behinderungen, Rassismus-kritische Kinder- und Jugendarbeit, die Inklusion junger von Rassismus betroffener Menschen und die gendersensible Kinder- und Jugendarbeit unter Beachtung der Bedarfe queerer junger Menschen. Unsere Arbeit lebt von der Vielfalt der Kinder und Jugendlichen in Thüringen. Das Zusammenkommen von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft, Sexualität, Geschlechter oder Lebensweisen ist ein Mehrgewinn für die Kinder und Jugendlichen selbst, für das Erlernen demokratischer Prozesse, Aushandlungsprozesse und für das Erkennen und Vertreten der eigenen Interessen sowie für uns als Fachkräfte. Zudem ist das Recht eines *jeden* jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung hin zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (nach SGB VIII §1) die gesetzliche Grundlage der Kinder- und Jugendhilfe und damit Grundlage unserer Praxis.

Wir rufen alle zivilgesellschaftlichen, professionellen und politischen Akteur*innen dazu auf, gemeinsam und entschlossen gegen Phänomene der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, für die Vielfalt der Jugend und für die Vielfalt in der Jugend(verbands)arbeit einzutreten. Hierfür ist es notwendig, auch die eigene Einstellung kontinuierlich zu hinterfragen und zu entwickeln.⁸ Die Jugendverbände beruhen auf „gegenseitige[r] Achtung der Mitglieder sowie [der] Akzeptanz demokratischer Entscheidungen, unabhängig von deren politischen, religiösen, weltanschaulichen, geschlechtlichen und ethnischen Unterschieden“⁹.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an „die Demokratisierung in allen Bereichen der Gesellschaft voranzutreiben und antidemokratischen, insbesondere militaristischen, nationalistischen, rassistischen, totalitären und oder anderen menschenfeindlichen Anschauungen und Praktiken innerhalb der Gesellschaft entgegenzuwirken“¹⁰.

Wir leben von der Vielfalt in der Jugendarbeit. Diese muss gerade hier und jetzt gestärkt werden!

AG Örtlicher Jugendringe Thüringens

Kreisjugendring Altenburger Land ● Kreisjugendring Eichsfeld ● Stadtjugendring Erfurt ● Stadtjugendring Gera ● Kreisjugendring Gotha ● Netzwerkstelle Landkreis Greiz ● Kreisjugendring Hildburghausen ● Kreisjugendring Ilm-Kreis ● Demokratischer Jugendring Jena ● Stadtjugendring Suhl ● Kreisjugendring Wartburgkreis

⁸ Positionspapier der Jenaer Jugendverbände zur AfD vom DJR Jena (11.06.2020).

⁹ Satzung SJR Gera.

¹⁰ Satzung AG Örtlicher Jugendringe Thüringens.